



BITTERES WASSER WIRD GUT

2. Mose 15,22-25; Patriarchen und Propheten, S. 265-269

MERKVERS

„Er wird sie führen zu den Quellen des lebendigen Wassers.“

Offenbarung 7,17

Warst du schon einmal durstig? Wirklich, wirklich durstig? Das Volk Israel dachte, dass sie als ganzes Volk sterben würden vor lauter Durst.

Die Israeliten freuten sich über die große Wolkensäule, die sie aus Ägypten und vom Leben als Sklaven weggeführt hatte. Sie folgten ihr, als die Wolke sie durch das Rote Meer in die Wildnis führte. Aber nach drei Tagen Wanderung durch die Wüste hatten die Israeliten ihr ganzes Wasser aufgebraucht, das sie von Ägypten mitgenommen hatten. Die Kinder waren durstig. Die Erwachsenen waren durstig. Die Tiere waren durstig. Alle Menschen und Tiere im ganzen Lager Israel waren sehr, sehr durstig.

Die Wolke führte sie zu einem Ort namens Mara. Mose war 40 Jahre lang



Hirte in der Wildnis gewesen und kannte die Gegend gut. Mose wusste, dass es Wasser in Mara gab, aber er wusste auch, dass es so schlecht schmeckte, dass die Menschen es nicht trinken konnten. Tatsächlich bedeutete das Wort Mara „bitter“. Etwas Bitteres schmeckt überhaupt nicht gut.

Doch die Leute wussten das nicht, und sobald sie das Wasser

BITTERES WASSER WIRD GUT

Worum geht's?

*Wir danken Gott,
dass Er uns Wasser schenkt.*

ganz aufgeregt. „Wasser! Wasser! Dort vorne ist Wasser“, riefen sie.

Einige Leute liefen schnell zum Wasser, doch als sie es kosteten, waren sie sehr enttäuscht. Jetzt fühlten sich die Menschen sogar noch durstiger als vorher, als sie das bittere Wasser ansahen. Sie begannen zu murren und beschwerten sich bei Mose.

Mose wusste, dass Gott sein Volk nicht im Stich gelassen hatte. Er wusste, dass Gott für ihre Bedürfnisse sorgen würde. Deshalb betete Mose zu Gott und bat Ihn um Hilfe. Gott sagte Mose, was er tun sollte. Er befahl Mose, ein Stück Holz zu suchen und es ins Wasser zu werfen. Mose tat das, was Gott gesagt hatte, und das Wasser wurde genießbar.

Wieder eilten die Menschen zum Wasser. Dieses Mal wurden sie nicht enttäuscht. Sie tranken vom kühlen, guten Wasser, ohne dass es weniger wurde. Kinder, Erwachsene und Tiere tranken so viel Wasser, wie sie wollten. Gott hatte ein Wunder vollbracht, um für ihre Bedürfnisse

zu sorgen. Sie dankten und priesen Gott, dass Er für sie sorgte.

Gott sorgt für unsere Bedürfnisse, genauso wie Er es für die Israeliten tat. Er sorgt dafür, dass wir Wasser und Essen und einen sicheren Platz zum Schlafen haben. Er gibt uns Familien und Freunde und Luft zum Atmen. Wir werden nicht immer alles bekommen, was wir wollen, aber Gott gibt uns sicher das, was wir brauchen. Lasst uns Gott danken, dass Er für unsere Bedürfnisse sorgt.



Mach mit!



Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvers gemeinsam auswendig:

Er wird sie führen

zu den Quellen des lebendigen Wassers
Offenbarung 7,17

*nach oben zeigen
auf andere und dich selbst zeigen
Finger verschränken; die rechte zieht
die linke Hand nach rechts
aus einem „Glas“ „trinken“
geschlossene Handflächen öffnen*

Sonntag

Ermutige dein Kind, das Säckchen mit Salz oder das Bild mit dem Körper aus Wasser, das es in der Sabbatschule bekommen hat, jemandem zu zeigen und vom Durst der Israeliten zu erzählen. Erzählt auch, dass ein bisschen mehr als die Hälfte des Körpergewichts aus Wasser besteht.

Montag

Lies 1. Petrus 5,7 mit deinem Kind. Sage: Wir loben Gott, wenn wir Ihm dafür danken, dass Er uns alles gibt, was wir brauchen.

Gib deinem Kind etwas Salzige zu essen. Dann gib ihm einen Becher mit Saftpulver, allerdings ohne Wasser.

Wenn es dich darum bittet, füll den Becher mit Wasser, rühr um und gib ihm zu trinken. Frage: Warum hat dir das trockene Pulver nicht geholfen, den Durst zu löschen? Danke Jesus für gutes Wasser.



Dienstag

Lest gemeinsam 2. Mose 15,22-25. Frage: Warum murrten die Leute und beschwerten sich? Was taten sie, als Gott das bittere Wasser in gutes verwandelte? Wir wollen Gott gleich für unser gutes Wasser danken.

Erlaube deinem Kind, eine Pflanze zu gießen. Frage: Was würde passieren, wenn wir die Pflanze nicht mehr gießen würden?

Mittwoch

Wenn du deinem Kind etwas zu trinken gibst, soll es den Merkvers wiederholen. Frage: Wie viel Wasser braucht unser Körper jeden Tag? (6 Becher) Dein Kind soll einen Becher mit Wasser füllen. Frage: Nur so viel? Füllt dann 6 Becher Wasser und zählt sie.

Donnerstag

Sucht „Wasserstellen“ im Haus. Schreibt auf, wie viele und wo ihr sie gefunden habt. Erlaube deinem Kind, in etwas Wasser zu spielen (in der Badewanne, im Spülbecken). Erzähl von einer Zeit, in der Gott für eure Bedürfnisse gesorgt hat, und dankt Ihm dann dafür.

Freitag

Spielt die Bibelgeschichte mit der Familie nach. (Mach Wasser „bitter“, indem du Salz hinzufügst.) Jedes Familienmitglied soll sein Lieblingsgetränk nennen. Dankt Gott dafür, dass Er uns gute Dinge zu trinken gibt. Singt „Gott ist so gut“ (Liedermappe *Gott loben von Anfang an*, J 1).